

# KfW-Gründungsmonitor 2014

## Tabellen- und Methodenband

Autor: Dr. Georg Metzger, Telefon 069 7431-9717, [research@kfw.de](mailto:research@kfw.de)

### Kernergebnisse

- **Wieder mehr Gründer in Deutschland – Boom im Nebenerwerb, Tiefstand im Vollerwerb:** Im Jahr 2013 stieg die Anzahl der Gründer um 93.000 auf 868.000 (+12 % ggü. 2012). Das Plus ist auf deutlich mehr Nebenerwerbsgründer (+102.000 auf 562.000) zurückzuführen. Die Anzahl der Vollerwerbsgründer sank hingegen auf ein historisches Tief (-9.000 auf 306.000). Diese Entwicklung hat zwei Ursachen: Die spürbar bessere Inlandsnachfrage in Verbindung mit der guten Arbeitsmarktlage im Jahr 2013. **Die Gründungstätigkeit dürfte 2014 nochmals leicht steigen, wiederum getrieben durch den Nebenerwerb.**
- **Der Bruttobeschäftigungseffekt der Gründungstätigkeit ist gestiegen – Neugründer stellen mehr Mitarbeiter ein:** Von Neugründern wurden 2013 rund 419.000 vollzeitäquivalente Stellen geschaffen (+9 % ggü. 2012). Davon entfielen 216.000 Stellen auf eigene Stellen von Vollerwerbsgründern und rund 203.000 Stellen auf von Gründern angestellte Mitarbeiter.
- **Berlin einsam an der Spitze – Trio der Stadtstaaten gesprengt:** In den Jahren 2011–2013 hat sich die Rangfolge der Bundesländer bei der Gründerquote im Vergleich zur entsprechenden Vorperiode relativ stark verändert. Nach wie vor angeführt von Berlin bleibt das große Muster (Stadtstaaten – westdeutsche Flächenländer – ostdeutsche Flächenländer) jedoch erkennbar.
- **Nochmals mehr Gründer mit expliziter Geschäftsidee – Gründer testen neue Ideen im Nebenerwerb:** Mehr als die Hälfte der Gründer des Jahres 2013 hat ihr Gründungsprojekt aufgrund einer expliziten Geschäftsidee umgesetzt. Dies ist der zweite deutliche Anstieg des Anteils der Chancengründer in Folge (2013: 53 %; 2012: 47 %, 2011: 35 %). Dabei zeigten sich 2013 insbesondere die Nebenerwerbsgründer ideenreich.
- **Nebenerwerb als Weg ins Arbeitsleben – so viele zuvor „erwerbsinaktive“ Gründer wie seit sieben Jahren nicht mehr:** Die Hälfte aller Gründer ging vor ihrem Schritt in die Selbstständigkeit einer abhängigen Beschäftigung nach. Dennoch: etwa jeder vierte Gründer war 2013 zuvor weder erwerbstätig noch arbeitslos – die Zahl der frisch „erwerbsaktiven“ Bevölkerung steigt insbesondere unter Nebenerwerbgründern (2013: 35 %; 2012: 27 %).
- **Frauen holen auf – im Nebenerwerb gründen Frauen und Männer jetzt gleich häufig:** Im Jahr 2013 erfolgten 43 % der Existenzgründungen durch Frauen. Dies ist der höchste bisher gemessene Anteil. Im Nebenerwerb sind Frauen und Männer dabei das zweite Mal nach 2007 gleich häufig vertreten. Im Vollerwerb starteten Frauen jede dritte Existenzgründung.
- **Im Vollerwerb stellen mehr Sologründer Mitarbeiter ein:** Sologründer, also Gründer ohne einen Gründungspartner, sind die Regel; 2013 starteten 77 % der Gründer allein. Sologründer im Vollerwerb stellen dabei aber immer häufiger Mitarbeiter ein. Bis 2007 startete jeder fünfte Vollerwerbsgründer allein, aber mit Mitarbeitern; 2013 sind im Vollerwerb 27 % Sologründer und Arbeitgeber zugleich.
- **Trend zu mehr innovativen Gründern ungebrochen – Nebenerwerbsgründer ziehen gleich:** Der Anteil der Gründer mit überregionalen Marktneuheiten hat sich seit 2009 fast verdreifacht und ist 2013 mit 11 % so hoch wie nie.
- **Gründer setzen knapp 10 Mrd. EUR Startkapital ein und greifen dabei stärker auf externe Mittel zurück – Finanzierung von Investitionen steht im Vordergrund:** Die von Gründern im Jahr 2013 eingesetzten Finanzmittel summieren sich auf knapp 10 Mrd. EUR. Der Anteil externer Finanzmittel ist von 31 % im Jahr 2009 auf 52 % 2013 gestiegen. Rund 90 % der Mittel wurden für Investitionen eingesetzt.

## Erhebungskonzept des KfW-Gründungsmonitors

In Deutschland existiert keine amtliche Gründungsstatistik. Daher wird durch die KfW Bankengruppe seit dem Jahr 2000 der KfW-Gründungsmonitor als repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Gründungsgeschehen in Deutschland erhoben. Mittlerweile existieren zwölf Befragungswellen der jährlichen Querschnittserhebung, die nicht nur für sich genommen wichtige Strukturinformationen zum Gründungsgeschehen eines jeweiligen Jahres bereitstellen, sondern in ihrer Kombination wertvolle Einblicke in die Gründungsdynamik zulassen. Im Laufe der Jahre wurde das Befragungsprogramm weiterentwickelt und an aktuelle Fragestellungen angepasst, sodass der KfW-Gründungsmonitor nun eine sehr umfassende Informationsquelle zum Gründungsgeschehen in Deutschland darstellt. Die erhobenen Daten und die hieraus resultierenden Publikationen haben sich zu einer festen Größe in der deutschen Gründungsfor- schung entwickelt. Darüber hinaus liefert der jährliche Bericht zum KfW-Gründungsmonitor politischen Entscheidungs- trägern, Medien und der breiten Öffentlichkeit verständlich aufbereitete, ausführliche und aktuelle Analysen der Grün- dungsaktivität in Deutschland.

### Befragungsmethodik

Der KfW-Gründungsmonitor wird mittels computerunterstützter Telefoninterviews (CATI) erhoben. In der aktuellen Befragungswelle für das Jahr 2013 wurden 50.000 zufällig ausgewählte in Deutschland ansässige Personen inter- viewt. Durch spezielle, dem aktuellen Standard der Marktforschung entsprechende Verfahren bei der Stichprobenge- nerierung und Befragung wird eine weit gehende Repräsentativität des Datensatzes für die deutsche Wohnbevölke- rung gewährleistet.

### **Zielgruppe**

Die Grundgesamtheit, über die der KfW-Gründungsmonitor repräsentativ Auskunft gibt, umfasst alle in der Bundesre- publik Deutschland ansässigen Personen im „gründungsrelevanten“ Alter zwischen 18 und 65 Jahren (2013: 51,8 Mio.).

### **Erhebungsmethode und Feldphase**

Die Befragung zum KfW-Gründungsmonitor nutzt moderne CATI-Verfahren, da der Fragebogen eine sehr komplexe Filterstruktur besitzt und es deshalb einer automatisierten (computerunterstützten) Führung durch seine Inhalte be- darf. Zudem verlangt der enge zeitliche Rahmen, in dem die benötigten Interviews durchzuführen sind, nach einer telefonischen Erhebung. Für die Feldphase steht regelmäßig die zweite Hälfte jeden Kalenderjahres zur Verfügung. Die bisherigen Befragungen erfolgten in den Zeiträumen: 02.08.–26.10.2000, 14.05.–06.07.2001, 15.04.–19.07.2002, 18.08.–22.11.2003, 16.08.–16.11.2004, 22.08.–23.11.2005, 21.08.–28.11.2006, 27.08.–04.12.2007, 20.08.–23.12.2008, 27.07.–23.12.2009, 29.07.–18.12.2010, 20.07.–17.12.2011, 07.08.–06.12.2012 und 24.07.–05.12.2013. Bei der Erhebung zum KfW-Gründungsmonitor 2014 waren die täglichen Telefonzeiten für Festnetzerstkontakte mont- tags bis freitags von 18.00 bis 21.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr. Terminvereinbarungen für Interviews wurden auch für Zeiten außerhalb der genannten Rahmenzeiten vorgenommen. Die Interviewsprache ist deutsch.

### **Fragebogeninhalte und Auswertungspotenzial**

Existenzgründer werden mit einer Eingangsfrage identifiziert, die darauf abzielt, ob der Teilnehmer im Zeitraum von bis zu 36 Monaten vor dem Interviewtermin eine gewerbliche oder freiberufliche Selbstständigkeit im Voll- oder Ne- benerwerb begonnen hat. Dabei werden sowohl Personen mit aktuell noch laufendem Selbstständigkeitsprojekt, als auch Gründer, die ihre Selbstständigkeit bereits wieder aufgegeben haben, erfasst. Im weiteren Interviewverlauf wird Gründern ein ausführliches Frageprogramm mit derzeit rund 70 Fragen zu ihrer Person und ihrem Gründungsprojekt vorgelegt. Dabei handelt es sich beispielsweise um Fragen zu Ablauf und Art der Gründung, zu Mitarbeitern und Fi- nanzierung, zum Fortbestand der Gründung sowie zur persönlichen Erwerbshistorie, beruflicher Qualifikation und weiteren soziodemografischen Merkmalen. Um Vergleiche von Gründern und Nicht-Gründern durchführen zu können, werden standardmäßig auch für ca. 7.500 Nicht-Gründer (2011: rund 11.400 Nicht-Gründer) personenbezogene In- formationen erhoben.

Das gewählte Befragungsdesign eröffnet verschiedene Auswertungsmöglichkeiten. Zum einen lassen sich Struktur- kennzahlen des Gründungsgeschehens und ihre Entwicklung im Zeitverlauf analysieren. Zum anderen ermöglicht die Gegenüberstellung von Gründern und Nicht-Gründern in der Bevölkerung Untersuchungen zur individuellen Grün- dungsentscheidung. Die Informationen zum Fortbestand des Gründungsprojekts lassen sich schließlich für Analysen zum Gründungsüberleben als zentralem unternehmerischem Erfolgsmaß (Brüderl et al., 2007) nutzen.

## Stichprobenstruktur

Die Stichprobenziehung beruht auf dem in der Marktforschung für CATI Studien allgemein anerkannten und vom Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM) empfohlenen Verfahren der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (MA). Die Auswahlgesamtheit der Telefonanschlüsse umfasst das Universum aller in Deutschland möglichen Telefonnummern, sodass neben in öffentliche Verzeichnisse eingetragenen auch nicht eingetragene Nummern erreicht werden.

Aus der Auswahlgesamtheit der Festnetztelefonnummern erfolgt die Ziehung einer regional geschichteten Bruttostichprobe (der Menge aller potenziell anzurufenden Festnetznummern). Dabei werden Geschäftsanschlüsse, soweit im Vorfeld eindeutig identifizierbar, aus der Auswahlgesamtheit ausgeschlossen. Kommen dennoch Verbindungen mit Geschäftsanschlüssen zu Stande, wird das Interview abgebrochen.

Während die Beschränkung der Stichprobenauswahl auf Festnetztelefonnummern bis vor wenigen Jahren unumstritten und unproblematisch war, zeichnet sich jüngst eine Zunahme von Haushalten ab, die nur noch über das Mobilfunknetz telefonisch zu erreichen sind. Für Deutschland lag der Anteil dieser „Mobile-only“-Haushalte im Frühjahr 2013 bei 14 % (European Commission, 2013). Besonders unter Single-Haushalten und unter den unter 30-jährigen Personen ist eine ausschließlich mobile Erreichbarkeit weit verbreitet.<sup>1</sup> Um auch diese Bevölkerungsgruppe zu erreichen und repräsentativ zu erfassen, ist die Berücksichtigung von Mobilfunknummern unumgänglich. Die Stichprobengenerierung für den KfW-Gründungsmonitor griff in der Befragung 2010 erstmalig auf einen entsprechenden Dual-Frame-Ansatz zurück, im Zuge dessen neben einer Festnetztranche eine Mobilfunktranche zugespielt wird. Da Mobilfunknummern keine Regionalinformationen tragen, erfolgt keine regionale Schichtung der Mobilfunkstichprobe. Zum Zweck der Stichprobengewichtung werden jedoch die Postleitzahl bzw. die Gemeinde der Interviewteilnehmer erfasst (vgl. Hoffmann, 2007, Gabler und Häder, 2009).

In der Feldphase des Projekts werden die Telefonnummern der Bruttostichprobe sukzessive „abtelefoniert“, bis eine Zahl von 50.000 vollständigen Interviews mit Privathaushalten erreicht ist. Diese 50.000 Merkmalsträger bilden die Nettostichprobe des KfW-Gründungsmonitors. Im Dual-Frame-Ansatz seit dem Jahr 2010 und 2011 betrug der im Vorweg festgelegte Anteil der realisierten Mobilfunkinterviews an der gesamten Nettostichprobe 35 %, in den Jahren 2012 und 2013 wurde er auf 30 % festgelegt.

## Stichprobengewichtung und Hochrechnung der Befragungsergebnisse

Um von der Nettostichprobe auf die Grundgesamtheit schließen zu können, werden die Befragungsergebnisse gewichtet. Dies geschieht mittels Gewichtungsfaktoren, die so gewählt sind, dass die Verteilung der gewichteten Stichprobe hinsichtlich der Merkmale Bundesland, Gemeindegrößenklasse, Geschlecht, Alter, Berufsausbildungsabschluss, Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße der Verteilung dieser Merkmale in der Grundgesamtheit der 18- bis 64-Jährigen in Deutschland ansässigen Bevölkerung entspricht. Die Gewichtung anhand der genannten Merkmale verfolgt das Ziel, Repräsentativität in Bezug auf das erfasste Gründungsgeschehen zu erreichen. Die jährlichen Befragungswellen enthalten jeweils zwei Gewichtungsfaktoren, einen zur Gewichtung der Gesamtstichprobe der 50.000 Personen und einen zur Gewichtung der Unterstichprobe der gut 7.500 Personen – in der Befragungswelle 2011 11.400 Personen –, für die weitere Merkmale auch für die Nicht-Gründer erhoben wurden.

## Mögliche Beeinträchtigungen der Repräsentativität

Die Nichtberücksichtigung von Interviewpartnern ohne hinreichende Deutschkenntnisse, die Durchführung von Interviews außerhalb der o. g. Uhrzeiten und eine Begrenzung der Auswahlgesamtheit auf Festnetznummern können grundsätzlich zu Beeinträchtigungen der Repräsentativität des KfW-Gründungsmonitors für das Gründungsgeschehen in Deutschland führen.

---

<sup>1</sup> Etwas ältere Untersuchungen, beispielsweise auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe kommen zu ähnlichen Ergebnissen. So besitzen unter Haushalten, in denen der Haupteinkommensbezieher unter 25 Jahre alt ist, rund 35 % keinen Festnetzanschluss (Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 des Statistischen Bundesamtes; Behrends und Kott, 2009). Vgl. auch Schneid und Stiegler (2006) sowie die Beiträge in den Sammelbänden von Gabler und Häder (2007) sowie Gabler und Häder (2009) zur Diskussion der Zukunftsfähigkeit von Telefonumfragen.

- Interviews ausschließlich in deutscher Sprache  
Sofern sich in Deutschland ansässige Personen ohne hinreichend gute Deutschkenntnisse in ihrer Gründungsneigung systematisch von anderen Personen unterscheiden, ist die Repräsentativität einer nur mit deutschsprachigen Interviews operierenden Gründungsbefragung für die Gesamtbevölkerung eingeschränkt. Diesem Problem wirkt die für das Jahr 2008 erstmalig vorgenommene Stichprobengewichtung anhand der Staatsbürgerschaft entgegen, da der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft mit hinreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache stark korreliert ist.
- Interviewbeginn montags bis freitags ab 18.00 Uhr  
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die private Erreichbarkeit von Gründern geringer ist als die Erreichbarkeit von Nicht-Gründern (insbesondere von Nicht-Erwerbstätigen). Somit könnten sich aus einem zu frühen Interviewbeginn Beeinträchtigungen der Repräsentativität ergeben. Die Rahmenzeit für die Festnetzerstkontakte beginnt werktäglich daher erst um 18.00 Uhr. Weiterhin werden mögliche Verzerrungen durch den langen sonabendlichen Interviewzeitraum sowie durch die freie Vereinbarkeit von Interviewterminen gemildert.
- Unterschiede im Gründungsverhalten von Festnetz- und Mobilfunknutzern  
Sofern sich Personen, die ausschließlich über das Mobilfunknetz zu erreichen sind, hinsichtlich ihrer Gründungshäufigkeit oder der Merkmale ihrer Gründungsprojekte systematisch von Personen mit Festnetzanschluss unterscheiden, kann eine Nichtberücksichtigung von Mobilfunkanschlüssen zu verzerrten Gründerquoten oder Strukturangaben führen. Daher wurden erstmals in der Befragung 2010 im Rahmen des Dual-Frame-Ansatzes auch Interviews über die Mobilfunktelefonnetze geführt.
- Allgemeine Teilnahmebereitschaft von Gründern  
Beeinträchtigungen der Repräsentativität könnten schließlich darin bestehen, dass Gründer allgemein oder spezielle Gruppen von Gründern eine geringere oder eine höhere generelle Bereitschaft zur Teilnahme an (telefonischen) Befragungen aufweisen als Nicht-Gründer. Eine höhere Abbruchwahrscheinlichkeit der längeren Interviews mit Gründern wird bei der Hochrechnung der Gründerquote berücksichtigt.

## Zentrale Definitionen und Konventionen

Aus den dargestellten Besonderheiten der verschiedenen Datensätze mit Gründungsbezug ergeben sich Unterschiede hinsichtlich grundlegender Begriffsabgrenzungen zum Gründungsgeschehen. Die wichtigsten Definitionen des KfW-Gründungsmonitors sind die Folgenden:

- Selbstständigkeit  
selbstständige gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeit im Voll- oder Nebenerwerb.
- Voll- / Nebenerwerb  
Die Einordnung in die Kategorien Voll- oder Nebenerwerb wird allein dem Gründer ohne nähere Spezifikation der Begriffsinhalte (von Voll- und Nebenerwerb) überlassen. Denkbar sind Einordnungen gemäß der für die neue Selbstständigkeit eingesetzten Arbeitszeit (relativ zu einer anderen Erwerbstätigkeit) und / oder des Beitrags des Selbstständigkeitseinkommens zum Haushaltseinkommen. Eine a priori Definition verlagert jedoch die entscheidende Abgrenzungsfrage zwischen Voll- und Nebenerwerb nur vom Befragungsteilnehmer auf den mit der Datenerhebung betrauten Forscher, weshalb von einer solchen Vorabdefinition Abstand genommen wird. Die für die Selbstständigkeit aufgewendete Zeit spielt jedoch bei der Selbsteinordnung der Gründer in Voll- oder Nebenerwerb offensichtlich eine maßgebliche Rolle. Denn die wöchentliche Arbeitszeit von Vollerwerbsgründern betrug 2013 im Median<sup>2</sup> 50 Stunden pro Woche, die von Nebenerwerbsgründern mit 10 Stunden deutlich weniger.

---

<sup>2</sup> Der Median ist der Wert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Wenn der Median 50 Stunden beträgt, bedeutet dies, dass 50 % der Vollerwerbsgründer mehr als 50 Stunden und 50 % der Vollerwerbsgründer weniger als 50 Stunden arbeiten. Der Vorteil des Median gegenüber dem im Alltag gebräuchlicheren arithmetischen Mittel besteht darin, dass der Median robust gegenüber so genannten „Ausreißern“ unter den Werten ist.

- **Gründer**

Als Gründer werden Personen erfasst, die innerhalb von 12 Monaten vor dem Befragungszeitpunkt eine selbstständige Tätigkeit begonnen haben. Diese neue selbstständige Tätigkeit kann sowohl eine Neugründung als auch eine Übernahme von oder Beteiligung an bereits bestehenden Unternehmen sein. Dabei ist es unerheblich, ob die Selbstständigkeit zum Befragungszeitpunkt noch besteht oder bereits wieder beendet wurde. Dieses 12-Monats-Konzept findet bei der Ermittlung von Gründerquote und Gründerzahl sowie in den Analysen zur Struktur des Gründungsgeschehens Anwendung. Ausschließlich im Rahmen der Analysen zum Gründungsüberleben werden zusätzlich auch solche Personen in den Blick genommen, die ihr Selbstständigkeitsprojekt bis zu 36 Monate vor dem Befragungszeitpunkt aufgenommen haben.

- **Gründerquote**

Anteil der Gründer (12-Monats-Konzept) im Alter von 18 bis 64 Jahren an der Bevölkerung in diesem Alter. Das Konzept findet auch bei getrennter Betrachtung von Gründern im Vollerwerb und im Nebenerwerb Anwendung.

Im vorliegenden Bericht werden zur Gewährleistung einer besseren Lesbarkeit des Textes die folgenden Vereinfachungen vorgenommen:

- Ohne dass dies an jeder Stelle explizit erwähnt wird, beziehen sich die nachfolgenden Analysen ausschließlich auf Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass nur ein kleiner Teil der Gründer – insbesondere im Vollerwerb – Jugendliche oder Personen im (gegenwärtigen) Rentenalter sind. So entfielen im Jahr 2005, in dem letztmalig auch Personen im Alter von sowohl unter 18 als auch über 67 Jahren befragt wurden, nur 10 % aller Gründer bzw. 4 % der Vollerwerbsgründer nicht in die Altersklasse von 18 bis 64 Jahren. Seit der Erhebung 2008 werden zwar auch Personen im Alter von 65 bis 67 Jahren befragt. Deren Angaben fließen jedoch nicht in die Analysen des vorliegenden Berichts ein. Das Konzept des gründungsrelevanten Alters von 18 bis 64 Jahre lehnt sich an die Erwerbstätigkeit im Lebenszyklus an und wird auch von anderen Studien zum Gründungsgeschehen wie dem Global Entrepreneurship Monitor (GEM) verwendet.
- Die Befragungsergebnisse des Jahres 2013 interpretieren wir ebenso wie die Befragungsergebnisse der vergangenen Jahre als Beschreibung des Gründungsgeschehens des jeweiligen Kalenderjahres. Aufgrund des gegebenen Befragungsdesigns des KfW-Gründungsmonitors als telefonische Zufallsbefragung im zweiten Halbjahr eines Jahres über einen Zeitraum von fünf Monaten und der zu Grunde gelegten Definition einer Existenzgründung als Schritt in die Selbstständigkeit innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Befragungszeitpunkt ist es nicht möglich, das Gründungsgeschehen kalenderjahrgenau zu erfassen. So haben zum Beispiel 21 % der mit der Befragung 2013 identifizierten Gründer ihre Selbstständigkeit bereits im Jahr 2012 gestartet. Für die Befragungsjahre 2006–2012 liegen die entsprechenden Anteile zwischen 15 und 25 %. In den Befragungen der Jahre 2000 bis 2005 wurde das genaue Gründungsdatum gar nicht erhoben. Unter Berücksichtigung der Lage der jeweiligen Feldphase kann für die Befragungsjahre 2000, 2003, 2004 und 2005 ebenfalls davon ausgegangen werden, dass rund ein Viertel der Gründer im jeweiligen Vorjahr startete. In den Jahren 2001 und 2002 dürften diese Anteile aufgrund der früher gelegenen Feldphasen bei ca. 50 % liegen.
- Zur Wahrung eines besseren Leseflusses wird davon Abstand genommen, Substantive in einer Schreibweise wiederzugeben, die gleichzeitig auch eine explizite weibliche Form aufnimmt (z. B. ‚Gründer/innen‘ oder ‚GründerInnen‘). Entsprechend umfasst die verwendete Schreibform (z. B. ‚Gründer‘) selbstverständlich Frauen und Männer.

In methodischer Hinsicht wird in dieser Studie der Tatsache Rechnung getragen, dass Aussagen über Grundgesamtheiten, die auf Stichproben beruhen, mit einer statistischen Unsicherheit behaftet sind. Diese Unsicherheit fällt unter sonst gleichen Bedingungen umso größer aus, je kleiner die Stichprobe ist, auf der eine Auswertung beruht. Die in grafischer Form dargestellten gewichteten Werte werden deshalb i. d. R. mit ihrem Vertrauensintervall (95 %-Konfidenzintervallen) ausgewiesen. Je kleiner beispielsweise in einem Balkendiagramm das 95 %-Konfidenzintervall relativ zur Länge des zugehörigen Balkens (bzw. dem Anteils- oder Mittelwert) ist, desto näher liegt der auf Basis der Stichprobe geschätzte Wert am „wahren“ Wert. Konfidenzintervalle dienen ferner dem Wertevergleich. Nur wenn sich die Konfidenzintervalle von zu vergleichenden Werten nicht überlappen, unterscheiden sich diese Werte aus statistischer Sicht voneinander. Bei den ausgewiesenen Regressionsanalysen lässt sich auf Basis der Standardfehler und t-Werte auf die statistische Signifikanz der geschätzten Effekte schließen.

## Tabellen und Grafiken

### Personenmerkmale

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale der Gründer 2013 (Anteile in Prozent)

	Alle Gründer	Vollerwerb	Nebenerwerb	Bevölkerung
<b>Frauen</b>	43,4	33,2	48,7	49,5
<b>Alter</b>				
18 bis 24 Jahre	17,6	11,5	20,8	12,9
25 bis 34 Jahre	30,6	30,8	30,3	18,8
35 bis 44 Jahre	25,5	28,1	24,3	22,2
45 bis 54 Jahre	16,8	20,8	14,8	25,6
55 bis 64 Jahre	9,5	8,8	9,8	20,5
<b>Staatsangehörigkeit</b>				
Schon immer deutsch	78,6	75,6	80,2	81,9
Eingebürgert oder Spätaussiedler	8,2	6,7	8,9	7,3
EU27-Ausländer	8,1	10,7	6,7	5,1
Nicht-EU-Ausländer	5,2	7,0	4,2	5,7
<b>Berufsabschluss</b>				
Universität	19,0	20,1	18,1	10,3
Fachhochschule, Berufsakademie u. ä.	10,0	11,7	9,1	9,6
Fachschule, Meisterschule	5,8	7,4	4,9	5,3
Lehre, Berufsfachschule	42,0	46,3	39,8	51,4
Kein Berufsabschluss	23,3	14,5	28,1	23,5
<b>Ausbildungsinhalt</b>				
Anteil Abschluss in einem MINT-Fach*	26,7	25,6	26,4	31,8
Anteil Technische Berufsausbildung**	43,1	44,1	42,5	40,8
<b>Erwerbsstatus</b>				
Angestellter Unternehmensleiter	3,7	4,5	3,3	3,7
Leitender / hoch qualifizierter Angestellter	19,5	23,1	17,8	15,1
Sonstiger Angestellter	19,0	14,3	21,7	27,0
Beamter	2,1	0,5	3,0	4,1
Facharbeiter	3,5	3,0	3,8	8,4
Sonstiger Arbeiter	2,0	0,0	2,8	6,0
Selbstständig	9,9	19,7	4,6	8,9
Arbeitslos	13,5	23,0	8,4	4,7
Erwerbsinaktiv***	26,8	11,9	34,7	22,1
<b>Gründungsmotiv</b>				
Explizite Geschäftsidee	53,3	46,0	57,7	---
Fehlende Erwerbsalternative	29,9	36,6	25,7	---
Anderes Motiv	16,8	17,3	16,6	---
<b>Wohnort Ostdeutschland</b>	14,2	18,8	11,3	17,7
<b>Gemeindegröße</b>				
Unter 5.000 Einwohner	11,4	10,8	11,8	13,6
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	26,4	26,9	24,7	26,9
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	23,3	21,6	24,4	27,6
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	12,9	14,4	11,9	15,0
Ab 500.000 Einwohner	26,0	23,7	27,1	16,9

\* MINT-Studienfächer sind mathematische, ingenieur- und naturwissenschaftliche sowie technische Studienfächer an Hochschulen und Berufsakademien.

\*\* Technische Berufsausbildungen sind hier definiert als die Berufsbereiche (gemäß der Definition der BA) „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“ sowie „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“. Für die Fachrichtung des Studienabschlusses (MINT) sowie der Berufsausbildung (technisch) ist zu beachten, dass mehrere Studienabschlüsse bzw. Berufsausbildungen möglich sind. Die Variable wurde so kodiert, dass Personen der Kategorie zugeordnet werden, wenn sie in einem Studium diesen Abschluss bzw. eine solche Ausbildung absolviert haben.

\*\*\* Erwerbsinaktiv bedeutet weder arbeitslos noch erwerbstätig (Nichterwerbsperson).

Grafische Darstellungen ausgewählter Gründermerkmale inklusive Beobachtungszahlen, Jahresvergleichen und Konfidenzintervallen finden sich im Anschluss. Die Stichprobengrößen für die Verteilung der Studienabschlüsse in MINT-Fächern und der Ausbildung in technischen Berufen sind  $n=(375, 156, 217, 3.824)$  und  $n=(349, 144, 205, 25.327)$ .

Die letzte Tabellenspalte enthält zu Vergleichszwecken die Verteilungen der Merkmale für alle antwortenden Personen (Gründer und Nicht-Gründer) des KFW-Gründungsmonitors. Diese Berechnungen beruhen für alle Merkmale mit Ausnahme des Erwerbsstatus ( $n=10.845$ ) auf mindestens  $n=46.607$  und höchstens  $n=48.034$  Beobachtungen.

**Tabelle 2: Bestimmungsfaktoren der persönlichen Gründungsentscheidung**

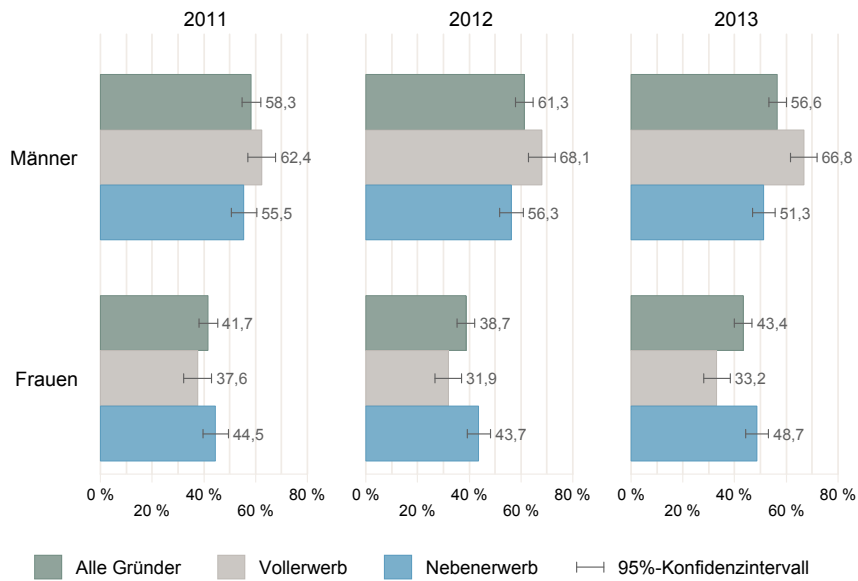
Abhängige Variable: Gründungsentscheidung						
Modelle:	Probit		Multinomiales Probit			
	(1) Gründer gesamt (Gründer: y=1, kein Gründer: y=0)		(2) Nebenerwerbsgründer (Gründer: y=1, kein Gründer y=0)		(3) Vollerwerbsgründer (Gründer: y=2, kein Gründer y=0)	
	dF / dx	t-Wert	dF / dx	t-Wert	dF / dx	t-Wert
<b>Geschlecht</b> (= weiblich)	-0,016 ***	-7,56	-0,002	-1,39	-0,013 ***	-9,69
<b>Alter</b> (Ref.: 35–44 Jahre)						
18 bis 24 Jahre	0,003	0,63	0,007 *	1,78	-0,004	-1,19
25 bis 34 Jahre	0,013 ***	3,59	0,008 ***	2,87	0,005 **	2,15
45 bis 54 Jahre	-0,023 ***	-8,35	-0,014 ***	-6,96	-0,008 ***	-4,33
55 bis 64 Jahre	-0,042 ***	-15,08	-0,022 ***	-10,41	-0,020 ***	-10,54
<b>Staatsangehörigkeit</b> (= schon immer deutsch)	-0,002	-0,63	-0,002	-1,39	-0,006 **	-2,35
<b>Berufsabschluss</b> (Ref.: Lehre)						
Universität	0,036 ***	10,96	0,019 ***	7,59	0,017 ***	7,54
Fachhochschule, BA u. ä.	0,018 ***	5,54	0,008 ***	3,17	0,010 ***	4,58
Fachschule, Meisterschule	0,021 ***	4,36	0,003	0,88	0,018 ***	5,07
Kein Berufsabschluss	-0,013 ***	-4,47	-0,005 **	-2,15	-0,008 ***	-4,49
<b>(Vorheriger) Arbeitsmarktstatus</b> (Ref.: abhängig beschäftigt)						
Selbstständig	0,031 ***	8,04	0,015 ***	5,03	0,016 ***	6,11
Arbeitslos	0,079 ***	14,41	0,008 **	2,55	0,070 ***	14,79
Erwerbsinaktiv <sup>†</sup>	0,020 ***	6,45	0,014 ***	5,75	0,005 **	2,46
<b>Region</b> (= Ostdeutschland)	-0,016 ***	-6,89	-0,012 ***	-7,15	-0,004 **	-2,21
Anzahl der Beobachtungen	58.037		58.026			
Beobachtete Wahrscheinlichkeit in der Stichprobe	6,23 %		3,47 %		2,75 %	
Geschätzte Wahrscheinlichkeit	6,23 %		3,47 %		2,75 %	
Log likelihood	-12.945,376		-15.244,247			

Die ausgewiesenen Effekte entsprechen der durchschnittlichen Veränderung der bedingten Wahrscheinlichkeit für die Realisierung einer Existenzgründung bei Variation eines Personenmerkmals ausgehend von der jeweiligen Referenz (durchschnittliche diskrete Effekte; die durchschnittlichen Merkmalsausprägungen der Bevölkerung sind in Tabelle 1 ausgewiesen).

<sup>†</sup> Erwerbsinaktiv bedeutet weder arbeitslos noch erwerbstätig (Nichterwerbsperson).

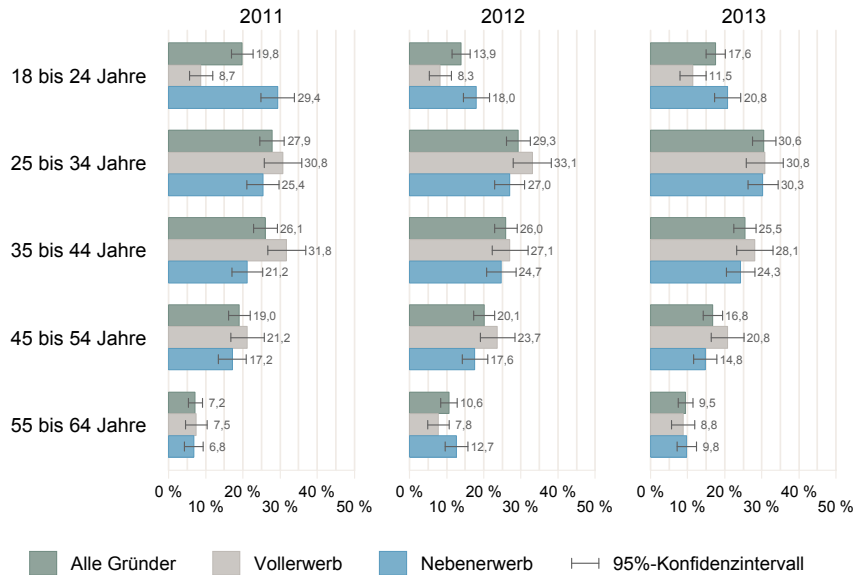
\* Effekt signifikant auf dem 90 %, \*\* 95 % und \*\*\* 99 %-Vertrauensniveau. Die Schätzung basiert auf den ungewichteten Beobachtungen der Befragungswellen 2008–2013.

Nicht ausgewiesene, weitere Einflussfaktoren: Befragungsjahre, Art des Interviews (Mobil / Festnetz), Ortsgröße (fünf Klassen).



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=708, 790, 821), an allen Vollerwerbsgründern (n=316, 323, 324) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=387, 460, 493) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 43,4 % aller Gründer im Jahr 2013 waren Frauen.

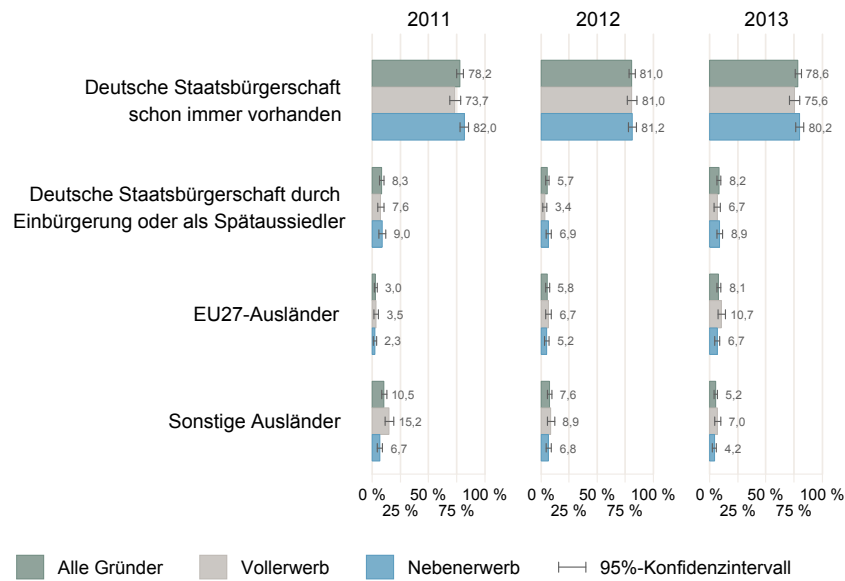
**Grafik 1: Gründer nach Geschlecht**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=708, 790, 823), an allen Vollerwerbsgründern (n=316, 323, 324) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=387, 460, 495) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 28,1 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 waren 35 bis 44 Jahre alt.

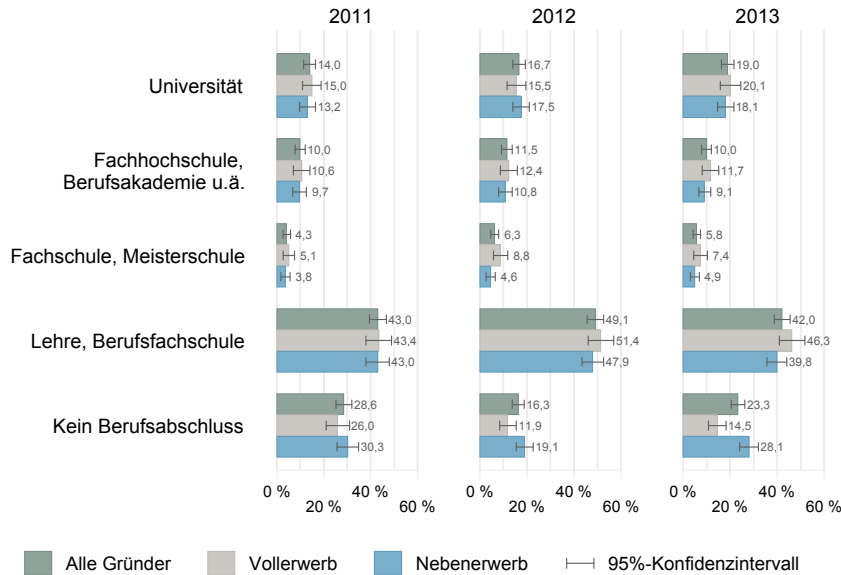
**Grafik 2: Gründer nach Altersklassen**





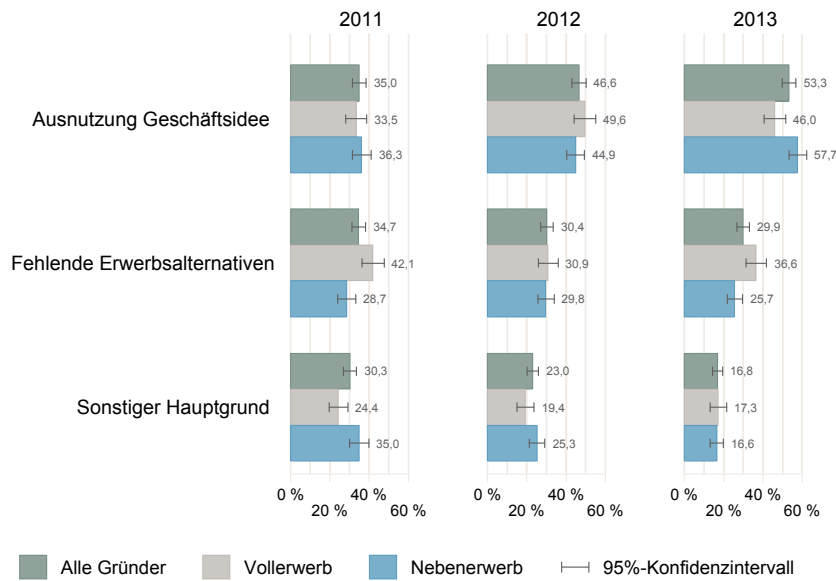
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=708, 788, 821), an allen Vollerwerbsgründern (n=316, 323, 324) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=387, 458, 493) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 10,7 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 waren aus der EU stammende Ausländer.

**Grafik 3: Gründer nach Staatsangehörigkeit**



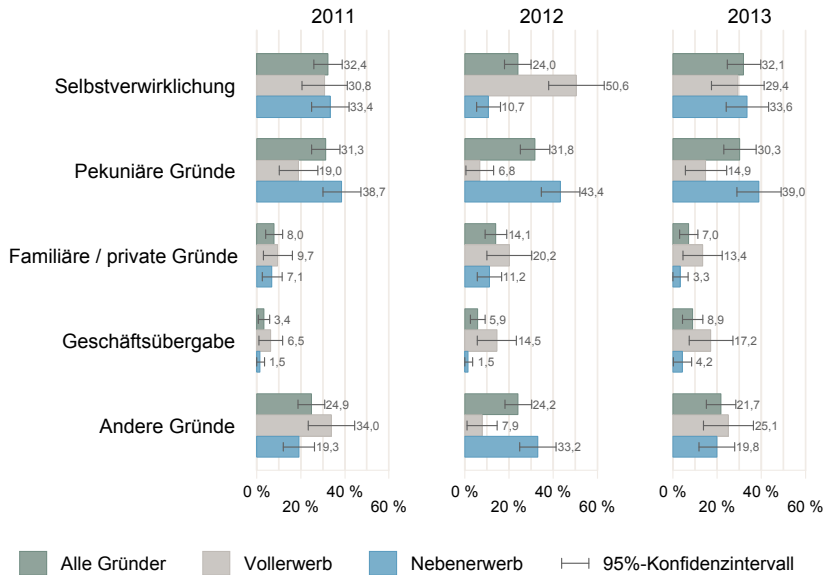
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=708, 782, 819), an allen Vollerwerbsgründern (n=316, 322, 324) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=387, 453, 491) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 20,1 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 besitzen einen Universitätsabschluss.

**Grafik 4: Gründer nach Berufsabschluss**



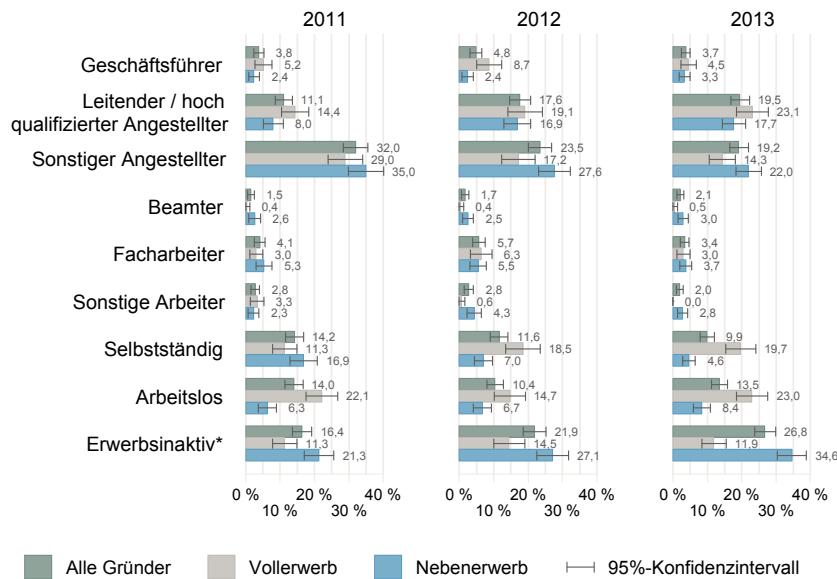
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=690, 788, 816), an allen Vollerwerbsgründern (n=309, 322, 322) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=377, 459, 491) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: Bei 46,0 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 stellte die Ausnutzung einer Geschäftsidee das vorrangige Gründungsmotiv dar.

**Grafik 5: Gründer nach hauptsächlichem Gründungsmotiv**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=199, 189, 148), an allen (n=77, 70, 56) Vollerwerbsgründern bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=121, 126, 92) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 39,0 % der Nebenerwerbsgründer im Jahr 2013, die ein sonstiges hauptsächliches Gründungsmotiv angaben, gründeten hauptsächlich aus pekuniären Gründen.

**Grafik 6: Verteilung sonstiger Gründungsmotive**



\* Erwerbsinaktiv bedeutet weder arbeitslos noch erwerbstätig (Nichterwerbsperson).

Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=648, 595, 817), an allen Vollerwerbsgründern (n=308, 233, 324) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=340, 357, 489) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 23,1 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 waren vor ihrer Gründung als leitende oder hoch qualifizierte Angestellte beschäftigt.

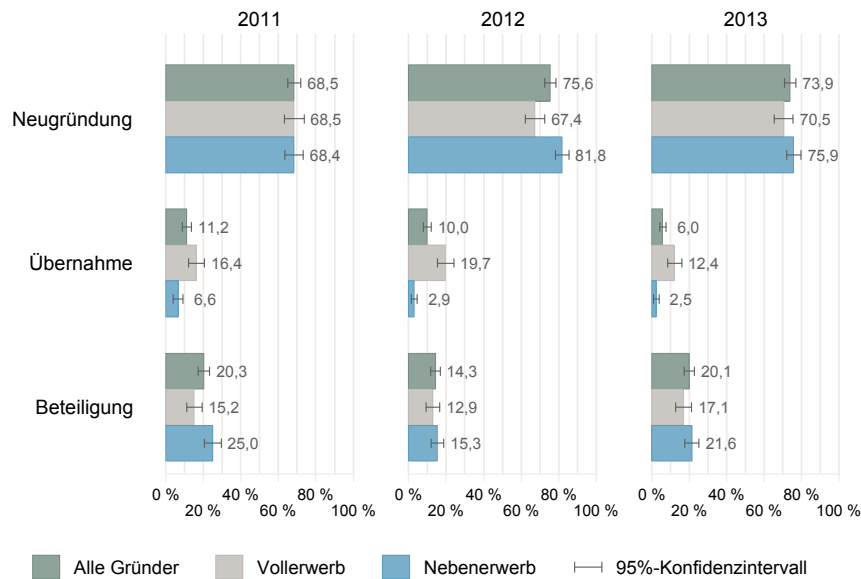
Für das Jahr 2012 wurden die Anteile entgegen dem üblichen Ansatz nur auf Basis der Gründer berechnet, bei denen der tatsächliche Gründungszeitpunkt im Beobachtungsjahr 2012 liegt, um eine Vergleichbarkeit mit der institutionellen Änderung beim Gründungszuschuss zu erreichen. Damit ist die Entwicklung der Zahl der Gründer aus der Arbeitslosigkeit direkt mit dem Rückgang der Zugänge zum Gründungszuschuss im Jahr 2012 vergleichbar. Werden die Anteile zum Arbeitsmarktstatus vor Gründung auf Basis der üblichen Abgrenzung berechnet, dann ergibt sich Folgendes: abhängig beschäftigt: 56,7 %, selbstständig: 10,9 %, arbeitslos: 12,7 %, erwerbsinaktiv\*: 19,7 %.

**Grafik 7: Gründer nach vorherigem Erwerbsstatus**

**Merkmale der Gründungsprojekte****Tabelle 3: Ausgewählte Strukturmerkmale der Gründungen 2013 (Anteile in Prozent)**

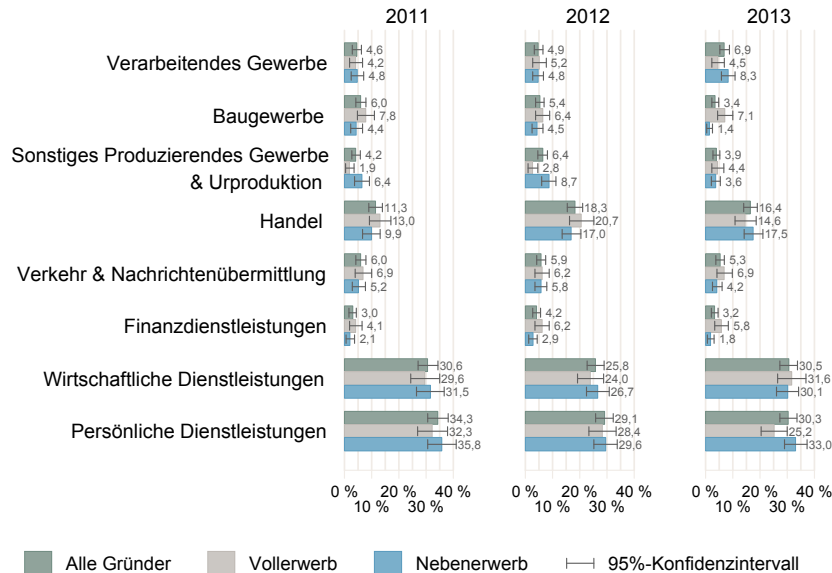
	Alle Gründer	Vollerwerb	Nebenerwerb
<b>Gründungsform</b>			
Neugründung	73,9	70,5	75,9
Übernahme	6,0	12,4	2,5
Beteiligung	20,1	17,1	21,6
<b>Branche</b>			
Verarbeitendes Gewerbe	6,9	4,5	8,3
Baugewerbe	3,4	7,1	1,4
Sonstiges Produzierendes Gewerbe und Urproduktion	3,9	4,4	3,6
Handel	16,4	14,6	17,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,3	6,9	4,2
Finanzdienstleistungen	3,2	5,8	1,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	30,5	31,6	30,1
Persönliche Dienstleistungen	30,3	25,2	33,0
<b>Neuheit der Produkte / Dienstleistungen</b>			
Keine Marktneuheit	77,0	80,4	74,9
Regionale Marktneuheit	12,5	9,7	14,1
Deutschlandweite Marktneuheit	5,3	5,1	5,5
Weltweite Marktneuheit	5,2	4,8	5,5
<b>Gründungsgröße</b>			
Sologründer ohne Mitarbeiter	63,7	54,5	68,6
Sologründer mit Mitarbeitern	12,7	26,9	5,0
Teamgründer ohne Mitarbeiter	13,3	8,4	16,1
Teamgründer mit Mitarbeitern	10,3	10,2	10,4
<b>Nachrichtlich: Gründungsgröße von Neugründungen</b>			
Sologründer ohne Mitarbeiter	71,5	62,5	75,9
Sologründer mit Mitarbeitern	10,3	22,3	4,0
Teamgründer ohne Mitarbeiter	12,5	7,7	15,1
Teamgründer mit Mitarbeitern	5,8	7,5	5,0

Grafische Darstellungen der Gründungsmerkmale inklusive Vorjahresvergleichen und Konfidenzintervallen finden sich im Anschluss. Den Fußnoten der Grafiken ist zu entnehmen, auf welchen Stichprobengrößen die dargestellten Verteilungen der Gründungsmerkmale beruhen.



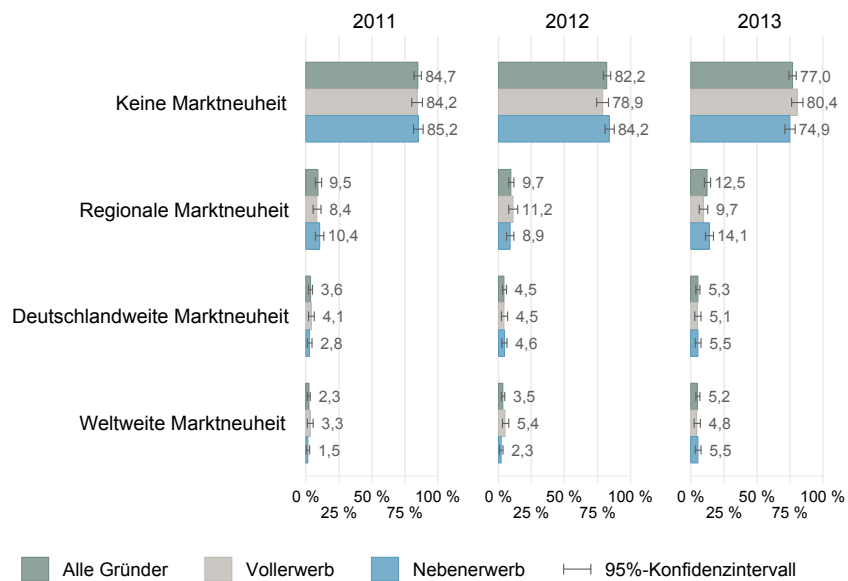
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=662, 754, 776), an allen Vollerwerbsgründern (n=305, 319, 312) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=353, 429, 460) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 70,5 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 haben eine Neugründung unternommen.

**Grafik 8: Form der Gründung (Neugründung, Übernahme oder Beteiligung)**



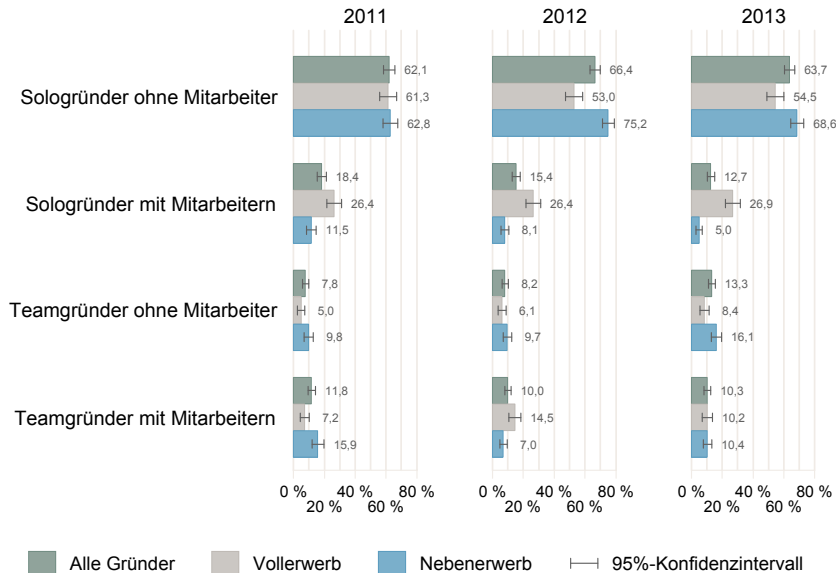
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=614, 765, 803), an allen Vollerwerbsgründern (n=283, 317, 317) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=326, 441, 483) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 7,1 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 haben eine Gründung im Baugewerbe vollzogen.

**Grafik 9: Gründer nach Wirtschaftszweigen**



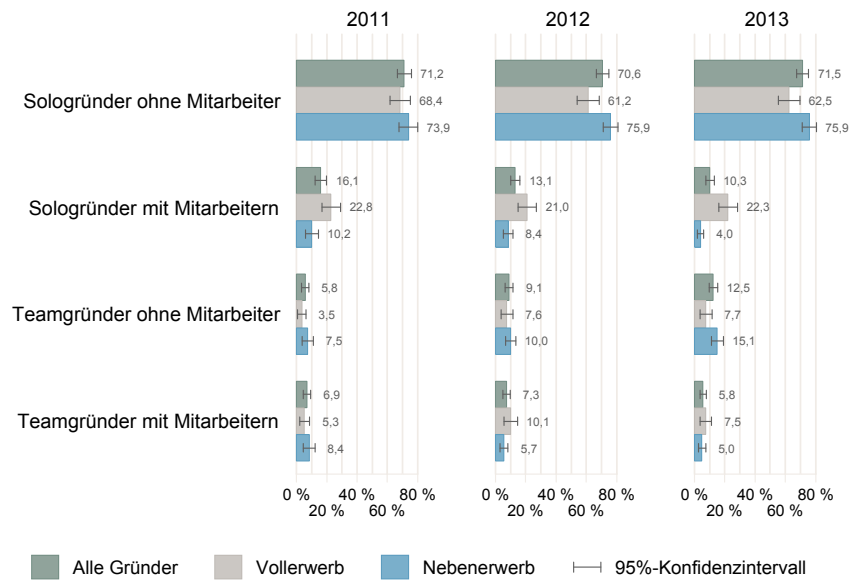
Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=688, 786, 816), an allen Vollerwerbsgründern (n=307, 320, 320) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=376, 459, 492) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 9,7 % der Vollerwerbsgründer im Jahr 2013 bieten ein Produkt an, das eine regionale Marktneuheit darstellt.

**Grafik 10: Neuheitsgrad der angebotenen Produkte und Dienstleistungen**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=691, 777, 806), an allen Vollerwerbsgründern (n=313, 318, 321) bzw. allen Nebenerwerbsgründern (n=375, 453, 482) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Lesehilfe: 26,9 % der Gründer im Vollerwerb im Jahr 2013 haben ohne Teampartner (als Solo-Gründer), aber mit Mitarbeitern gegründet.

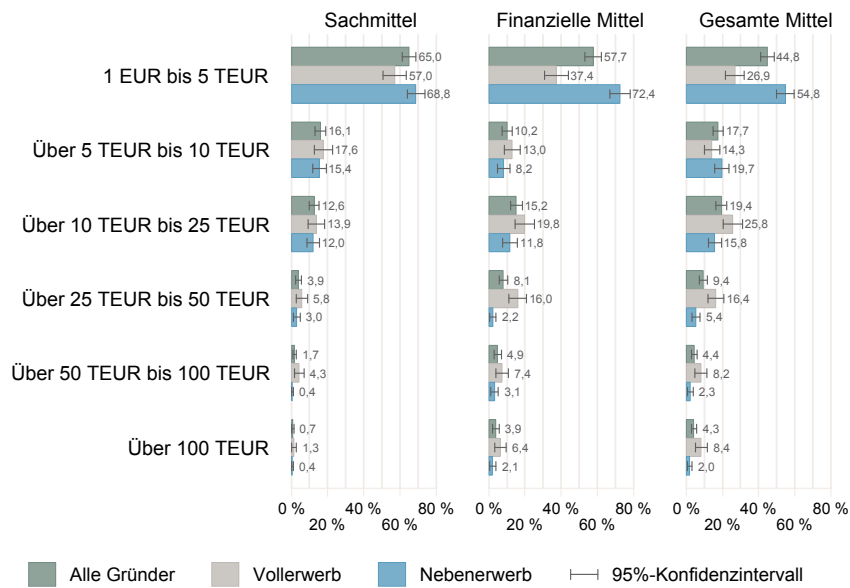
**Grafik 11: Größe der Gründungen**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Neugründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Neugrüdern (n=485, 581, 581), an allen Neugrüdern im Vollerwerb (n=227, 229, 230) bzw. allen Neugrüdern im Nebenerwerb (n=255, 348, 348) wieder (erste Angabe jeweils für 2011, zweite für 2012 und dritte für 2013). Diese Anteile werden bei der Berechnung des direkten Bruttobeschäftigungseffekts verwendet. Lesehilfe: 22,3 % der Neugründer im Vollerwerb im Jahr 2013 haben ohne Teampartner (als Sologründer), aber mit Mitarbeitern gegründet.

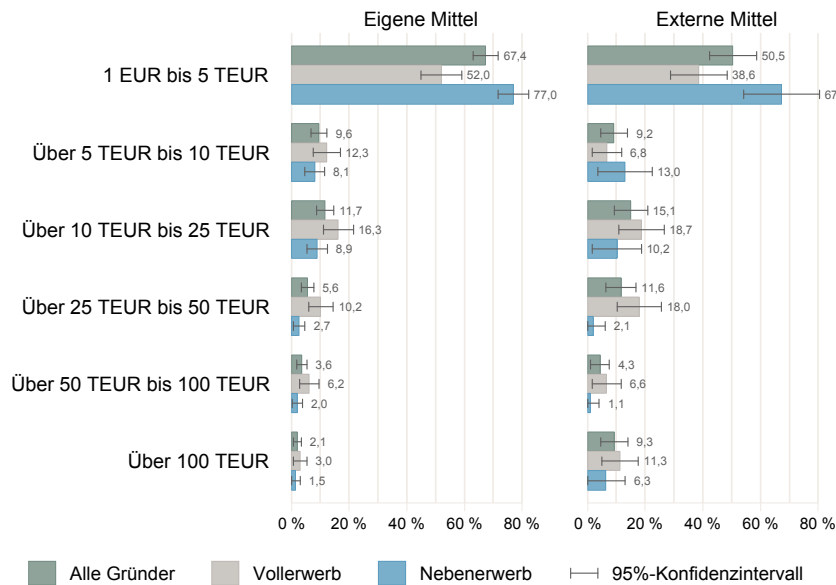
**Grafik 12: Größe von Neugründungen**

**Gründungsfinanzierung**



Die Spalte „Gesamte Mittel“ enthält Angaben für die Vereinigungsmenge von Gründern mit Sachmitteleinsatz und jenen mit finanziellem Mittelbedarf. Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=579, 464, 668), an allen Gründern im Vollerwerb (n=222, 215, 270) bzw. an allen Gründern im Nebenerwerb (n=355, 248, 396) wieder, die Bedarf an Sachmitteln (jeweils erste Angabe), finanziellen Mitteln (zweite Angabe) bzw. Bedarf an Sachmitteln oder finanziellen Mitteln (dritte Angabe) hatten.

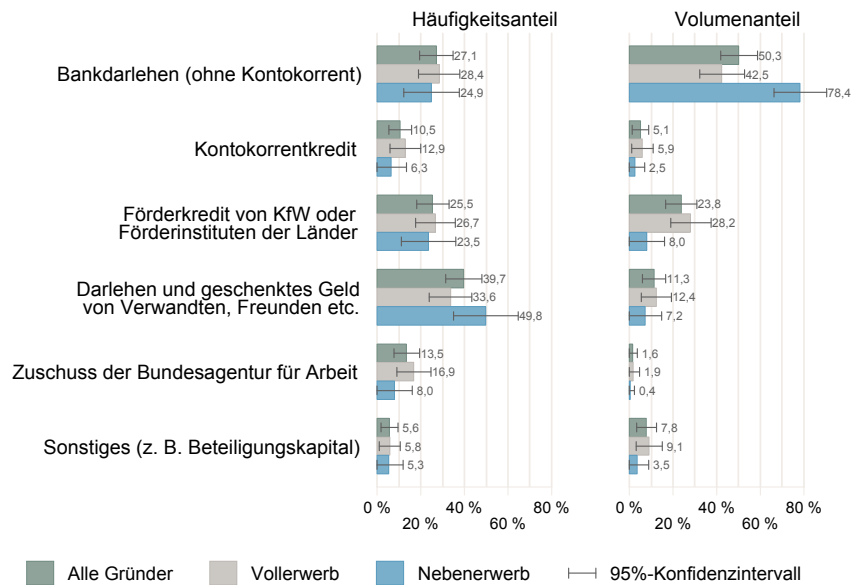
**Grafik 13: Höhe des Mittelbedarfs nach Sachmitteln und finanziellen Mitteln, 2013**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Gründergruppen an allen Gründern (n=443, 145), an allen Gründern im Vollerwerb (n=192, 95) bzw. an allen Gründern im Nebenerwerb (n=249, 49) wieder, die Bedarf an eigenen (jeweils erste Angabe) bzw. an externen finanziellen Mitteln (zweite Angabe) aufwiesen.

**Grafik 14: Höhe des Finanzmittelbedarfs bei Nutzung eigener bzw. externer Finanzmittel, 2013**

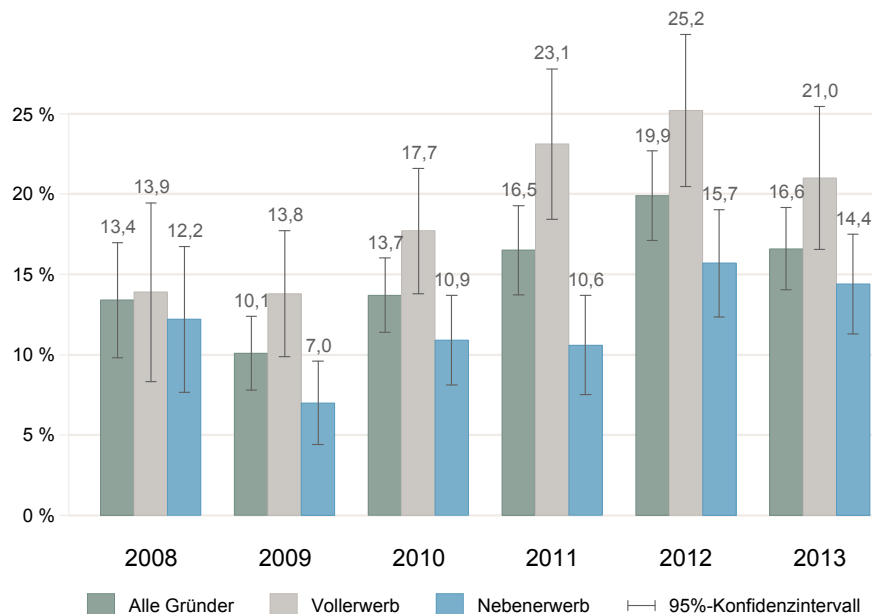




Linke Teilgrafik: Nutzungshäufigkeiten (Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich) bezogen auf alle Gründer (n=133), alle Gründer im Vollerwerb (n=89) bzw. alle Gründer im Nebenerwerb (n=44), die Bedarf an externen finanziellen Mitteln hatten.

Rechte Teilgrafik: Anteile der Finanzierungsvolumina der jeweiligen Finanzierungsquellen am Volumen der gesamten externen Finanzierung. Die Volumenanteile wurden um Ausreißer (1 % der höchsten jahresspezifischen Angaben zu den eingesetzten Finanzmitteln) bereinigt. Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen sind aufgrund einer modifizierten Bereinigungsverfahren möglich. Kontokorrentkredite sind typischerweise Dispositions- oder Betriebsmittelkredite.

**Grafik 15: Externe Finanzierungsquellen nach Häufigkeit und Volumen der Inanspruchnahme, 2013**



Anteile der Gründer mit Finanzierungsschwierigkeiten in den Jahren 2008–2013. Stichprobengrößen: alle Gründer n=(350, 671, 850, 699, 788, 820), Vollerwerb n=(149, 297, 366, 312, 323, 324), Nebenerwerb n=(200, 370, 482, 382, 459, 492).

**Grafik 16: Gründer mit Finanzierungsschwierigkeiten**

**Tabelle 4: Finanzierungsstruktur von Gründungen 2011–2013, Anteile (bedingte Häufigkeiten) in Prozent**

	Alle Gründer			Vollerwerb			Nebenerwerb		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011	2013	2012	2011
<b>Mittelnutzung nach Sach- und finanziellen Mitteln<sup>1</sup></b>									
Weder Sach- noch finanzielle Mittel	9,3	8,2	10,6	8,5	6,2	5,9	9,8	9,6	14,4
Nur Sachmittel	30,9	25,1	22,6	20,1	21,0	22,0	36,7	28,2	23,3
Nur finanzielle Mittel	12,7	12,5	19,6	18,7	17,8	24,7	9,5	8,7	15,2
Sach- und finanzielle Mittel	47,2	54,1	47,2	52,7	55,0	47,4	44,1	53,5	47,1
<b>Finanzmittelnutzung nach eigenen und externen Mitteln<sup>2</sup></b>									
Nur eigene Mittel	69,2	68,6	66,5	55,5	55,7	55,1	79,1	79,2	76,8
Nur externe Mittel	12,5	10,6	8,2	17,1	12,3	9,9	9,4	8,7	6,8
Eigene und externe Mittel	18,3	20,8	25,3	27,5	32,0	34,9	11,5	12,1	16,4
<b>Nutzung externer Finanzierungsquellen<sup>3</sup></b>									
Bankdarlehen	27,1	30,2	43,5	28,4	26,4	30,2	24,9	35,5	68,8
Kontokorrentkredite*	10,5	9,7	20,2	12,9	10,0	21,3	6,3	9,3	15,8
Förderkredite	25,5	23,5	24,6	26,7	27,2	31,6	23,5	17,6	12,8
Darlehen oder Geschenke von Familie und Freunden	39,7	34,8	26,2	33,6	26,9	21,3	49,8	48,4	32,8
Bundesagentur für Arbeit	13,5	24,0	24,3	16,9	37,1	30,7	8,0	2,2	13,5
Andere Quellen (z. B. Beteiligungskapital, Lieferantenkredite etc.)	5,6	6,5	11,9	5,8	4,0	14,8	5,3	11,0	7,0
<b>Nachrichtlich: Volumenanteile<sup>4</sup></b>									
Bankdarlehen	53,3	36,0	44,0	42,5	35,9	34,7	78,4	36,0	58,8
Kontokorrentkredite*	5,1	2,2	3,4	5,9	3,0	3,5	2,5	0,5	4,2
Förderkredite	23,8	30,1	30,6	28,1	35,0	40,3	8,0	19,1	16,4
Darlehen oder Geschenke von Familie und Freunden	11,3	23,9	5,9	12,4	17,2	4,7	7,2	39,2	7,7
Bundesagentur für Arbeit	1,6	4,4	7,4	2,0	6,2	7,2	0,4	0,0	7,7
Andere Quellen (z. B. Beteiligungskapital, Lieferantenkredite etc.)	7,8	3,4	8,3	9,1	2,7	9,8	3,5	5,2	6,2

<sup>1</sup> Die Anteile beziehen sich auf alle Gründer (n=644 [2011], 780 [2012], 804 [2013]), alle Vollerwerbsgründer (n=283, 316, 318) und alle Nebenerwerbsgründer (n=356, 457, 482).

<sup>2</sup> Die Anteile beziehen sich auf alle Gründer (n=420, 517, 494), alle Vollerwerbsgründer (n=189, 228, 225) und alle Nebenerwerbsgründer (n=228, 285, 267), die Finanzmittel genutzt haben.

<sup>3</sup> Die Anteile beziehen sich auf alle Gründer (n=117, 155, 133), alle Vollerwerbsgründer (n=77, 95, 89) und alle Nebenerwerbsgründer (n=39,59, 44), die externe Finanzmittel genutzt haben.

<sup>4</sup> Die Volumenanteile wurden um Ausreißer (1 % der höchsten jahresspezifischen Angaben zu den eingesetzten Finanzmitteln) bereinigt. Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen sind aufgrund einer modifizierten Bereinigungsverfahren möglich.

\*Kontokorrentkredite sind typischerweise Dispositions- oder Betriebsmittelkredite.

Lesehilfe: 28,4 % aller Vollerwerbsgründer des Jahres 2013, die externe Mittel genutzt haben, haben Bankdarlehen in Anspruch genommen.

**Tabelle 5: Bestimmungsfaktoren von Finanzierungsschwierigkeiten**

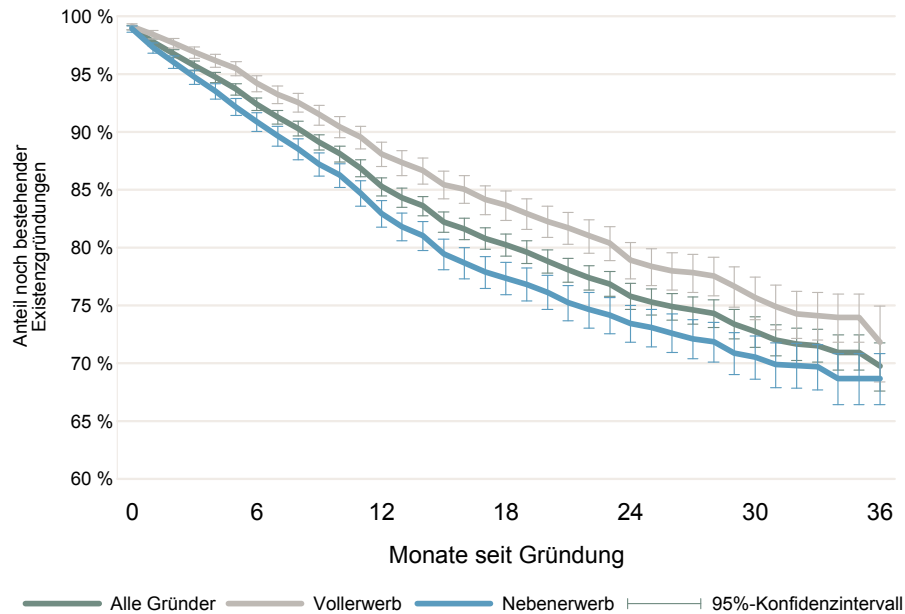
Abhängige Variable: Finanzierungsschwierigkeiten vorhanden?					
Modell: Probitschätzung (ja: y=1, nein: y=0)					
Gründermerkmale	dF / dx (1)	t-Wert (2)	Projektmerkmale	dF / dx (3)	t-Wert (4)
<b>Geschlecht</b> (= weiblich)	0,008	0,87	<b>Umfang</b> (= Nebenerwerb)	-0,041 ***	-3,04
<b>Alter</b> (Ref.: 35–44 Jahre)			<b>Form</b> (Ref.: Neugründung)		
18 bis 24 Jahre	0,015	0,58	Übernahme	0,004	0,17
25 bis 34 Jahre	-0,002	-0,10	Beteiligung	-0,003	-0,17
45 bis 54 Jahre	-0,016	-1,03	<b>Branche</b> (Ref.: wirtsch. Dienstleist.)		
55 bis 64 Jahre	-0,032	-1,64	Verarbeitendes Gewerbe	0,038	1,28
<b>Staatsangehörigkeit</b> (= deutsch)	-0,080 ***	-3,64	Baugewerbe	0,060 **	2,00
<b>Berufsabschluss</b> (Ref.: Lehre)			Handel	0,061 ***	3,24
Universität	-0,030 **	-1,99	Persönliche Dienstleistungen	0,042 ***	2,84
Fachhochschule, BA u. ä.	-0,001	-0,03	Andere Branchen	0,024	0,83
Fachschule, Meisterschule	-0,013	-0,53	<b>Marktneuheit</b> (Ref.: keine Neuheit)		
Kein Berufsabschluss	0,012	0,51	Regionale Neuheit	0,082 ***	3,63
<b>Vorheriger Erwerbsstatus</b> (Ref.: abhängig beschäftigt)			Überregionale Neuheit	0,061 **	2,33
Selbstständig	0,033 *	1,78	<b>Größe</b> (Ref.: Sologründer o. Mitarbeit.)		
Arbeitslos	0,068 ***	3,28	Sologründer mit Mitarbeitern	-0,008	-0,48
Erwerbsinaktiv	-0,017	-1,03	Teamgründer ohne Mitarbeiter	0,022	0,99
<b>Gründungsmotiv</b> (Ref.: Geschäftsidee)			Teamgründer mit Mitarbeitern	0,001	0,05
Fehlende Erwerbsmöglichkeit	0,043 ***	2,72	<b>Finanzmitteleinsatz</b> (Ref.: 1–10 TEUR)		
Anderes Motiv	-0,014	-0,92	Ohne finanzielle Mittel	-0,053 ***	-4,28
<b>Region</b> (= Ostdeutschland)	0,039 **	2,29	> 10–25 TEUR	0,074 ***	3,12
			> 25 TEUR	0,097 ***	3,80
Anzahl Beobachtungen	3.202				
Beobachtete Wahrscheinlichkeit der Stichprobe	14,18 %				
Geschätzte Wahrscheinlichkeit	14,17 %				
Log likelihood	-1.181,151				

Die ausgewiesenen Effekte entsprechen der durchschnittlichen Veränderung der bedingten Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Finanzierungsschwierigkeiten bei der Existenzgründung, wenn ein Gründer- oder Projektmerkmal ausgehend von der jeweiligen Referenz variiert (durchschnittliche diskrete Effekte).

\* Effekt signifikant auf dem 90 %, \*\* 95 % und \*\*\* 99 %-Vertrauensniveau. Die Schätzung basiert auf den ungewichteten Beobachtungen zu den Gründungsprojekten der Befragungswellen 2008–2013, die bis zu 12 Monate vor dem Befragungszeitpunkt begonnen wurden.

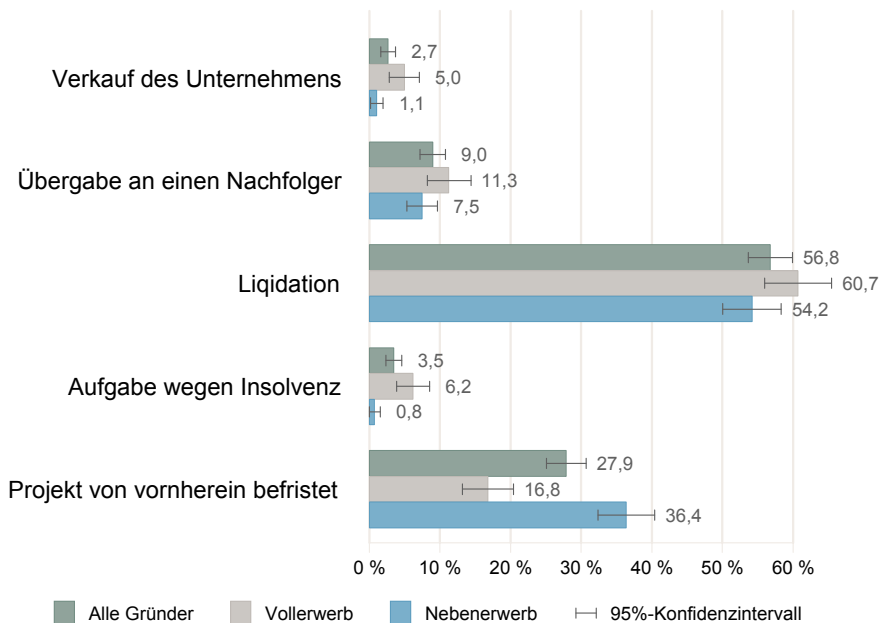
Nicht ausgewiesene, weitere Einflussfaktoren: Zeit seit Gründung, Befragungsjahre, Art des Interviews (Mobil / Festnetz), Ortsgröße (fünf Klassen).

**Abbruch von Gründungsprojekten**



Kaplan-Meier-Schätzungen zur Bestandsfestigkeit von Gründungsprojekten in den ersten 36 Monaten nach Gründung, getrennt nach Voll- und Nebenerwerb. Basis der Analyse sind Existenzgründungen aus den Erhebungen 2008–2013, die zum Befragungszeitpunkt nicht älter als drei Jahre waren; n=4.484 / 5.084 zwischen August 2005 und Dezember 2013 gestartete Gründungsprojekte im Vollerwerb / Nebenerwerb. Lesehilfe: 18 Monate nach Start der Existenzgründung existieren noch ca. 83 % aller Vollerwerb-Gründungsprojekte, 17 % wurden innerhalb der ersten 18 Monate abgebrochen.

**Grafik 17: Geschätzte Überlebensfunktion der Gründungen**



Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der jeweiligen Abbrucharten an allen genannten Abbrucharten an. Analysegrundlage sind alle Gründungsprojekte, die höchstens 36 Monate vor der Befragung begonnen wurden und zum Interviewzeitpunkt bereits wieder beendet waren. Die Zahlen neben den Balken geben die Anteile der Gründer der jeweiligen Kategorie für Gründer (n=977), für Vollerwerbsgründer (n=408) bzw. für Nebenerwerbsgründer (n=557) wieder. Lesehilfe: 2,7 % aller Gründungsprojekte, die innerhalb der letzten 36 Monate begonnen und bereits wieder aufgegeben worden sind, wurden durch den Verkauf des Unternehmens beendet.

**Grafik 18: Art / Grund des Gründungsabbruchs, 2010–2013**

**Tabelle 6: Bestimmungsfaktoren der Beendigung von Existenzgründungen**

<b>Abhängige Variable:</b> Abbruch des Gründungsprojekts im Monat $t$ nach der Gründung, gegeben das Projekt hat bis $t-1$ existiert					
<b>Modell:</b> Logistisches Abgangsratenmodell mit zufälligen Effekten (Projekt beendet: $y(t) = 1$ ; Projekt besteht fort: $y(t) = 0$ )					
<b>Gründermerkmale</b>	dF / dx (1)	t-Wert (2)	<b>Projektmerkmale</b>	dF / dx (3)	t-Wert (4)
<b>Geschlecht</b> (= weiblich)	-0,0001	-0,16	<b>Umfang</b> (= Nebenerwerb)	0,0012 **	2,02
<b>Alter</b> (Ref.: 35–44 Jahre)			<b>Form</b> (Ref.: Neugründung)		
18 bis 24 Jahre	0,0123 ***	3,37	Übernahme	-0,0006	-0,54
25 bis 34 Jahre	0,0030 ***	3,66	Beteiligung	0,0073 ***	6,25
45 bis 54 Jahre	-0,0003	-0,43	<b>Branche</b> (Ref.: wirtsch. Dienstleistungen)		
55 bis 64 Jahre	0,0001	0,08	Verarbeitendes Gewerbe	0,0010	0,61
<b>Staatsangehörigkeit</b> (= schon immer deutsch)	-0,0016 *	-1,68	Baugewerbe	-0,0004	-0,29
<b>Berufsabschluss</b> (Ref.: Lehre)			Handel	0,0040 ***	3,62
Universität	0,0002	0,21	Persönliche Dienstleistungen	-0,0002	-0,28
Fachhochschule, BA u. ä.	-0,0017 **	-2,07	Andere Branchen	-0,0053 ***	-4,71
Fachschule, Meisterschule	-0,0029 **	-2,44	<b>Marktneuheit</b> (Ref.: keine Neuheit)		
Kein Berufsabschluss	-0,0001	-0,60	Regionale Neuheit	0,0032 ***	2,62
<b>Vorheriger Erwerbsstatus</b> (Ref.: abhängig beschäftigt)			Überregionale Neuheit	0,0017	1,23
Selbstständig	-0,0035 ***	-3,79	<b>Größe</b> (Ref.: Sologründer o. Mitarbeiter)		
Arbeitslos	0,0019 **	1,97	Sologründer mit Mitarbeitern	-0,0020 **	-2,55
Erwerbsinaktiv	-0,0001	-0,16	Teamgründer ohne Mitarbeiter	0,0025 *	1,88
<b>Gründungsmotiv</b> (Ref.: Geschäftsidee)			Teamgründer mit Mitarbeitern	-0,0014	-1,32
Fehlende Erwerbsalternative	0,0031 ***	4,05	<b>Finanzmitteleinsatz</b> (Ref.: 1–10 TEUR)		
Anderes Motiv	-0,0010	-1,46	Ohne finanzielle Mittel	0,0035 ***	4,30
<b>Region</b> (= Ostdeutschland)	-0,0005	-0,68	> 10–25 TEUR	-0,0023 ***	-2,61
			> 25 TEUR	-0,0053 ***	-5,85
			<b>Finanzierungsschwierigkeiten</b> (= ja)	0,0051 ***	4,52
Anzahl an Existenzgründungen (Personen)				6.972	
davon innerhalb von 36 Monaten beendet				1.027	
Beobachtete monatliche Abbruchwahrscheinlichkeit in der Stichprobe				1,00 %	
Geschätzte monatliche Abbruchwahrscheinlichkeit				0,85 %	
Beobachtete durchschnittliche Dauer beendeter Gründungsprojekte in der Stichprobe				9,5 Monate	
Log likelihood				-5.438,1751	

Die ausgewiesenen Effekte entsprechen der durchschnittlichen Veränderung der bedingten Wahrscheinlichkeit der Beendigung einer Existenzgründung bei Variation eines Gründer- oder Projektmerkmals ausgehend von der jeweiligen Referenz (durchschnittliche diskrete Effekte).

\* Effekt signifikant auf dem 90 %, \*\* 95 % und \*\*\* 99 %-Vertrauensniveau. Die Schätzung basiert auf den ungewichteten Beobachtungen zu den Gründungsprojekten der Befragungswellen 2008–2013, die bis zu 36 Monate vor dem Befragungszeitpunkt begonnen wurden.

Nicht ausgewiesene, weitere Einflussfaktoren: Zeit seit Gründung, Befragungsjahre, Art des Interviews (Mobil/Festnetz), Ortsgröße (fünf Klassen).

**Tabelle 7: Push- und Pull-Faktoren des Gründungsgeschehens**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2009	2009	2013
Veränderung des realen kalenderbereinigten BIP in Prozent	3,5	1,6	0,0	-0,4	0,7	0,8	3,9	3,4	0,8	-5,1	3,8	3,4	0,9	0,9	0,5
Erwerbslosenquote nach ILO-Standard in Prozent	7,4	7,5	8,3	9,2	9,7	10,5	9,8	8,3	7,2	7,4	6,8	5,7	5,3	5,3	5,2
Veränderung der ILO-Erwerbslosenquote in Prozent	-9,8	1,4	10,7	11,4	5,4	9,3	-7,5	-15,3	-13,3	2,8	-8,1	-16,2	-7,0	-7,0	-1,9
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen (Jahresdurchschnitt, in Tausend)	450	434	375	270	207	256	356	423	389	301	359	466	478	478	434
Zugänge zur BA-Förderung der Selbstständigkeit (in Tausend)	93	96	125	254	351	265	218	158	144	164	172	151	41	41	48
Veränderung der Zugänge zur BA-Förderung der Selbstständigkeit in Prozent	-5,6	3,6	30,6	105,7	38,4	-24,6	-17,7	-27,6	-8,8	13,9	4,9	-12,1	-73,1	-73,1	17,8
nachrichtlich: Gründerquote in Prozent (KfW-Gründungsmonitor)	2,43	2,92	2,76	2,84	2,59	2,47	2,10	1,66	1,54	1,69	1,83	1,62	1,50	1,50	16,7
nachrichtlich: Anteil Gründer aus der Arbeitslosigkeit in Prozent (KfW-Gründungsmonitor)	---	---	---	---	---	22,5	17,8	17,5	20,7	21,2	14,4	14,1	12,7	12,7	13,5

Für die Jahre 2000 und 2001 beruhen die Gründerquoten auf Fragestellungen, die sowohl voneinander als auch von den Gründerfragen in den nachfolgenden Jahren abweichen. Die Quoten dieser Jahre sind deshalb nur eingeschränkt miteinander und mit den Gründerquoten der nachfolgenden Jahre vergleichbar.

Quellen: Statistisches Bundesamt (2014a), Statistisches Bundesamt (2014b), Bundesagentur für Arbeit (2014a), Bundesagentur für Arbeit (2014b), KfW-Gründungsmonitor, eigene Berechnungen.

**Tabelle 8: Instrumentarium zur Förderung von Existenzgründungen durch die Bundesagentur für Arbeit**

	Überbrückungsgeld <sup>1)</sup> (1986 bis 31.07.2006)	Existenzgründungszuschuss (2003 bis 30.06.2006)	Gründungszuschuss <sup>1)</sup> (seit 01.08.2006)	Einstiegsgehalt (Selbstständigkeit) (seit 01.01.2005)
Zugangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch auf Alg I oder Teilnahme an Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nach SGB III (ab 01.02.2005)</li> <li>• Tragfähigkeitsbescheinigung einer fachkundigen Stelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch auf Alg I oder Teilnahme an Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nach SGB III (ab 01.02.2005)</li> <li>• Tragfähigkeitsbescheinigung einer fachkundigen Stelle (ab 01.11.2004)</li> <li>• Das Einkommen aus Selbstständigkeit darf 25 TEUR im Jahr nicht überschreiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch auf Alg I von mindestens 150 Tagen oder Teilnahme an Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nach SGB III</li> <li>• Tragfähigkeitsbescheinigung einer fachkundigen Stelle</li> <li>• Nachweis der persönlichen und fachlichen Eignung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch auf Alg II</li> <li>• Erwerbsfähigkeit (mind. drei Std. Arbeit pro Tag)</li> <li>• Langfristig müssen von der Selbstständigkeit Einkünfte in solcher Höhe zu erwarten sein, dass der Anspruch auf Alg II erlischt.</li> </ul>
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überbrückungsgeld für sechs Monate in Höhe des zuletzt bezogenen Alg I</li> <li>• Zzgl. darauf entfallende pauschalierte Sozialversicherungsbeiträge</li> <li>• Soziale Absicherung in eigener Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschuss für bis zu drei Jahre; Bewilligung für jeweils ein Jahr</li> <li>• 600 EUR pro Monat im ersten, 360 EUR pro Monat im zweiten und 240 EUR pro Monat im dritten Förderjahr</li> <li>• Obligatorische Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung</li> <li>• Nach Ablauf der Förderung soziale Absicherung in eigener Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungszuschuss für sechs Monate in Höhe des zuletzt bezogenen Alg I, zzgl. Pauschale von 300 EUR pro Monat zur sozialen Absicherung</li> <li>• 300 EUR pro Monat für weitere neun Monate, wenn die geförderte Person intensive Geschäftstätigkeit und hauptberufliche unternehmerische Aktivitäten nachweisen kann</li> <li>• Soziale Absicherung in eigener Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschuss zum Alg II, dessen Höhe sich nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit und der Größe der Betriebsgemeinschaft richtet</li> <li>• Monatl. Förderbetrag für Allein-stehende: 50 % der Alg II-Regel-leistung, d. h. aktuell ca. 180 EUR; bei gravierenden Vermittlungshemmnissen oder längerer Arbeitslosigkeitsdauer max. 100 % der Alg II-Regelleistung</li> <li>• Dauer der Förderung: 12 Monate, ver-längerbar auf maximal 24 Monate</li> </ul>
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsanspruch auf Förderung</li> <li>• Restansprüche auf Arbeitslosengeld können vier Jahre ab ihrer Entstehung geltend gemacht werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsanspruch auf Förderung</li> <li>• Restansprüche auf Arbeitslosen-geld können vier Jahre ab ihrer Entstehung geltend gemacht werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermessensleistung, kein Rechtsan-spruch auf Förderung</li> <li>• Förderung wird auf Restansprüche auf Alg I angerechnet</li> <li>• Freiwillige Weiterversicherung in der Arbeitslosenversicherung möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewilligung liegt im Ermessen des Fallmanagers, kein Rechtsanspruch auf Förderung</li> </ul>

<sup>1)</sup> Zum 28.12.2011 wurde der Gründungszuschuss grundlegend umgestaltet. Zuvor galt: Anspruch auf Alg I von mindestens 90 Tagen oder Teilnahme an Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nach SGB III, Gründungszuschuss für neun Monate in Höhe des zuletzt bezogenen Alg I, zzgl. Pauschale von 300 EUR pro Monat zur sozialen Absicherung (Pflichtleistung); 300 EUR pro Monat für weitere sechs Monate, wenn die geförderte Person intensive Geschäftstätigkeit und hauptberufliche unternehmerische Aktivitäten nachweisen kann (Ermessensleistung).

Quelle: Kohn et al. (2010), basierend auf Calliendo und Kritikos (2009), Calliendo et al. (2009), Noll et al. (2006).

## Literatur

- Behrends, S. und K. Kott (2009): Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte – Ausgabe 2009, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.
- Brüderl, J., Preisendörfer P. und R. Ziegler (2007): Der Erfolg neu gegründeter Betriebe. Eine empirische Studie zu den Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen, 3., erw. Aufl., Duncker & Humblot, Berlin.
- Bundesagentur für Arbeit (2014a), Gemeldete Arbeitsstellen Deutschland, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen. Januar 2014.
- Bundesagentur für Arbeit (2014b), Zeitreihen zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, Deutschland, April 2014.
- Caliendo, M. und A. S. Kritikos (2009): Die reformierte Gründungsförderung für Arbeitslose: Chancen und Risiken, Perspektiven der Wirtschaftspolitik 10, 189–213.
- Caliendo, M., Künn S. und F. Wießner (2009): Ich-AG und Überbrückungsgeld. Erfolgsgeschichte mit zu frühem Ende, IAB-Kurzbericht 3/2009, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg.
- Gabler, S. und S. Häder (Hrsg.) (2007): Mobilfunktelefonie – Eine Herausforderung für die Umfrageforschung, ZUMA Nachrichten Spezial Band 13, Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen, Mannheim.
- Gabler, S. und S. Häder (2009): „Die Kombination von Mobilfunk- und Festnetzstichproben in Deutschland“, in: Weichbold M., Bacher J. und C. Wolf (Hrsg.), Umfrageforschung – Herausforderungen und Grenzen, S. 239–252.
- European Commission (2013): E-Communications Household Survey, Special Eurobarometer No. 396.
- Hoffmann, H. (2007): „Kombinierte Stichproben für Telefonumfragen – Ansätze in Europa“, in: Gabler S. und S. Häder (Hrsg.), Mobilfunktelefonie – Eine Herausforderung für die Umfrageforschung, ZUMA Nachrichten Spezial Band 13, Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen, Mannheim, S. 47–57.
- Kohn, K., Niefert M. und K. Ullrich (2010): “Gründer aus der Arbeitslosigkeit: Motive, Projekte und Beitrag zum Gründungsgeschehen”, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), Mittelstandsmonitor 2010 – konjunkturelle Stabilisierung im Mittelstand – aber viele Belastungsfaktoren bleiben, Frankfurt, S. 71–107.
- Noll, S., Nivorozhkin A. und J. Wolff (2006): Förderung mit dem Einstiegsgeld nach § 29 SGB II. Erste Befunde zur Implementation und Deskription, IAB Forschungsbericht 23/2006, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.
- Schneid, M. und A. Stiegler (2006): CATI – Wohin geht der Weg? planung & analyse 3/2006, 16–27.
- Statistisches Bundesamt (2014a), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Bundes – Bevölkerung, Erwerbstätigkeit: Deutschland, Jahre. Stand: 06.02.2014.
- Statistisches Bundesamt (2014b), Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013. Pressemitteilung vom 15. Januar 2014.